



September - November 2018

HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel



**DIE KIRCHE UND DAS
LIEBE GELD**

„Denn sie gaben´s dem Herrn freiwillig und von ganzem Herzen“ (1. Chronik 29, 9)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde, wie geht es Ihnen/Euch mit der Bitte um eine milde Gabe, also einer üblichen Kollekte im Gottesdienst oder einem Spendenaufwurf?

Manch einer ärgert sich vielleicht darüber und denkt sich: „Nun wollen die schon wieder mein Geld!“ So wird auch am häufigsten „das liebe Geld“ als Grund für einen Kirchenaustritt genannt. Oder manch anderer schaut beschämt auf den Boden, wenn der Kollektenbeutel während des letzten Liedes durch die Bänke gereicht bzw. die Kollekte am Ausgang eingesammelt wird. Auch wenn man heutzutage oft hört: „Über Geld spricht man nicht“, so kommt das Thema „Geld“ bzw. „Gabe“ selbst im „Buch der Bücher“, der Bibel, häufiger vor als man denkt. Schon im Alten Testament werden zum Beispiel von König David Spenden für den Tempelbau gesammelt oder es wird dazu aufgerufen, den Armen die Schulden zu erlassen, sondern sich ihrer zu erbarmen. „Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem Herrn“ (Sprüche 19, 17). Es gehört zu den Grundwahrheiten unserer Gesellschaft, dass für Vieles im alltäglichen Leben Geld benötigt wird und deshalb ist es wichtig. Geld ist aber nicht alles und darf es nicht sein. Der Slogan „Geld regiert die Welt“ mag im Hinblick auf die Weltwirtschaft als richtig erscheinen. Ein gelingendes Zusammenleben unter Menschen benötigt aber Mitleid und damit Barmherzigkeit.

Jesus hat sich den Armen, Benachteiligten und den Schwächeren angenommen.

Seine Liebe zu den Menschen, seine Hin- und Zuwendung gilt uns als Vorbild. Zur Nächstenliebe und dem Leben in einer Gemeinschaft gehört für uns Christen die Solidarität und das Teilen. Die meisten von uns können von ihrem Reichtum abgeben, ohne dass es für uns selbst ein wahres Opfer ist. In den ersten christlichen Gemeinden war dies bereits gängige Praxis. Der Apostel Paulus schrieb etwa 55 n. Chr. den 2. Korintherbrief. Die Kapitel 8 und 9 werden auch als „Kollektenbrief“ bezeichnet. Er könnte quasi als die Vorlage für jede Kollektenabkündigung im Gottesdienst oder gar als Vorbild für das moderne Fundraising bezeichnet werden.

Auch an die zu denken, die wenig haben und von dem, was man hat, abzugeben, gehört zu den „Werken der Barmherzigkeit“. Aus Dankbarkeit darüber, dass ich genug zum Leben habe und Gott mir so vieles geschenkt hat, kann ich großzügig sein und etwas abgeben. Zu geben bedeutet dabei keinesfalls Verlust. Ich gewinne vielmehr dadurch und damit meine ich nicht ein reines Gewissen. Ich kann als „fröhlicher Geber“ stattdessen feststellen, dass ich mit meiner Gabe – mag sie noch so gering sein wie die der armen Witwe im Lukasevangelium – einiges bewirken und zum Guten verändern kann. Projekte können realisiert werden. Menschen erfahren Hilfe. Eine Gemeinschaft wird gestärkt, wenn nicht nur jeder an sich selber denkt, sondern wenn jeder sich als Teil eines großen Ganzen versteht. Unser Leben erhält mehr Qualität, Sinn und Tiefe, wenn es nicht nur um das Haben und Halten-Wollen geht.

Herzlichst Ihre Sabine Indorf

INHALT

ZUM THEMA	3
Kirchensteuer; Freiwilliges Kirchgeld; Kollekte; Ethik des Geldes; Stiftungen und Nachlässe	
AUS DEN GEMEINDEN	7
Kreissynode; Rinn inne Katuffeln - rut ut de Katuffeln	
KINDER UND JUGENDLICHE	8
Hoffnungstag; I want change	
KONZERTE UND MEDIEN	10
Voices Only; The Gregorian Voices; Kino im Gemeindezentrum	
BESONDERE GOTTESDIENSTE	11
Bockhorner Markt; Zeteler Markt; "Meine engen Grenzen"	
GOTTESDIENSTKALENDER	12
Gottesdienste auf einen Blick	
BESONDERES	14
Reformationstag; Flohmarkt rund um´s Kind; Buchtipps	
BOCKHORN	15
Ein Jahr in Bockhorn; Friedhofsarbeiten; Ev. Kindertagesstätte; Konfi-Tag; Ein neues Zuhause	
NEUENBURG	18
Küsterinterview; Erntedankfest; Dankeschöntag; Goldene Konfirmation; Kindertreff; Gesprächsabende für Frauen; Ewigkeitssonntag	
ZETEL	21
Konfi-Wochenende; Ältere Generation; Offene Kirche; Ev. Kindergarten; Volkstrauertag	
WIR SIND FÜR SIE DA	24
Adressen, Sprechzeiten und Infos	

Impressum:

Das Magazin „HaltePunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.

Herausgeber: Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften

Druck: Oskar Berg, Bockhorn
Auflage: 10.300

Redaktion: Natascha Hillje-von Bothmer (NHvB), Ute Ermerling (UE), Andrea Feyen (AF), Sabine Indorf (SI), Michael Trippner (MT), Kai F. Jäkel (KFJ), Dominik Thaden (DT)

Gestaltung / Produktion: Kai F. Jäkel, Zetel
Dominik Thaden, Neuenburg
E-Mail: HaltePunkte@gmx.de

Nächster Redaktionsschluss: 21.10.2018, 24 Uhr

Titelbild: Jens Schulze

Was passiert eigentlich mit meiner Kirchensteuer?

Die Wege des Geldes in unserer Kirche

Ich gehe in ein Restaurant, bestelle etwas und bezahle anschließend dafür. Hat es mir gut gefallen, dann honoriere ich das mit Lob und einem ordentlichen Trinkgeld, wenn nicht, komme ich vermutlich nicht wieder. Eine Leistung steht in direktem Zusammenhang mit der Bezahlung, und wenn die Leistung stimmt, dann bezahlen wir gern dafür. Es hat seinen Wert und wird nicht hinterfragt.

Die Kirchensteuer wird mir monatlich abgezogen und zwar durch eine Behörde. Sie landet erst gar nicht in meiner Geldbörse und wird von mir bewusst aus ihr entnommen wie beim Bezahlen in einem Restaurant. Und die Leistung, also das, was mit meinem Geld dann gemacht wird, das kommt nicht eins zu eins zu mir zurück. Für viele ist genau das ein Grund, aus der Kirche auszutreten. Sie fragen sich: Was habe ich denn davon? Nun, wer Kirche und all die kirchlichen Einrichtungen und Angebote nicht „nutzt“, kann sich natürlich diese Frage stellen, aber häufig werden eben auch von Ausgetretenen kirchliche Einrichtungen besucht und deren Angebote in den unterschiedlichsten Lebenssituationen dankbar in Anspruch genommen.

Warum und wofür zahlt man denn nun eigentlich?

Tatsächlich ist die Kirchensteuer keine Steuer, sondern ein Mitgliedsbeitrag. Sie wurde 1919 eingeführt, um eine Trennung von Kirche und Staat nicht nur rechtlich, sondern auch finanziell sicher zu stellen. Mit diesem Geld wird gewährleistet, dass die Kirche ihren vielfältigen Aufgaben nachkommen kann, und zwar gesichert und planbar. Mit

der Kirchensteuer werden nicht nur die Kirchengemeinden in ihrer Arbeit unterstützt, sondern eine Vielfalt von Einrichtungen und Angeboten wie ev. Kindertagesstätten, die Kirchenmusik, besondere Einrichtungen und Angebote für Beratung und Seelsorge, der große Bereich diakonischer Tätigkeit wie z.B. Hilfe für Wohnungslose, Suchtprävention, Seniorenarbeit u.a.. Auch historische Kirchengebäude können damit erhalten werden und natürlich werden auch die Mitarbeitenden der Kirche von dem Geld bezahlt. Ohne dieses Geld – die Kirchensteuer – wäre kirchliches Leben in seiner Vielfalt nicht möglich.

Und wie berechnet sich die Kirchensteuer?

Die Kirchensteuer ist individuell. Basis für Ihre Berechnung ist die Einkommensteuer. Der Wert, der 9% der Einkommensteuer entspricht, wird als Kirchensteuer erhoben. Beispiel: Bei jährlich 3000,- Euro Einkommensteuer sind das 270 Euro Kirchensteuer im Jahr, die im darauffolgenden Jahr bei der Steuererklärung als Sonderausgaben angegeben werden können, sodass sich der Betrag sogar wieder reduziert.

Der Staat erhält für diesen Service, den er für die Kirche leistet, 4% von der Kirchensteuer, nach dem Beispiel von oben sind das 10,80 Euro. Das ist für die Kirche weitaus günstiger, als wenn sie die Beiträge selber einziehen müsste.

Eine/r für alle – alle für eine/n!

Dem ganzen System um die Kirchensteuer liegt ein wichtiges Prinzip zugrunde. Es ist das Prinzip der Solidarität. Es gibt politische Gemeinden, in denen kommt aufgrund der Einkom-

mensstruktur viel Kirchensteuer zusammen, in anderen Gegenden – insbesondere auch in vielen ländlichen strukturierten Gebieten, wo das Einkommen nicht so hoch ist – kommt auch weniger Kirchensteuer zusammen. Vergleichen Sie einfach Oldenburg mit der Friesischen Wehde oder dem Wangerland. Viele Kirchengemeinden könnten sich kein kirchliches Leben vor Ort mit einem Pastor oder einer Pastorin mehr leisten, wenn die Verteilung des Geldes nicht nach einem anderen Prinzip erfolgen würde. Und manche Kirchengemeinden wären regelrecht reich, wenn sie die Kirchensteuer selbst und direkt von ihren Mitgliedern einziehen würden.

Jede Landeskirche hat darum einen Verteilungsschlüssel, nach dem sie das Geld auf die Kirchengemeinden und die anderen Arbeitsbereiche von Kirche verteilt. Dieser Verteilungsschlüssel kann in den 20 Bundesländern unterschiedlich sein und ist abhängig von der Größe einer Landeskirche und den Aufgaben, die zu bewerkstelligen sind. Zunächst legt sie fest, wieviel von dem Geld sie für die unterschiedlichen Aufgabenfelder braucht. Nur ein scheinbar kleiner Teil der Kirchensteuer fließt in die Kirchengemeinden zurück. Dass dieser Anteil vergleichsweise klein erscheint, liegt daran, dass die Personalkosten für die Pfarrerinnen und Pfarrer und viele andere Mitarbeitende in der Kirche in dieser Zuweisung für die Kirchengemeinden nicht enthalten sind, sondern extra berechnet und zugewiesen werden.

Der Anteil der Kirchensteuer der Oldenburgischen Kirche, der auf die Kirchengemeinden

verteilt wird, hat in unserer Landeskirche in Zukunft nur noch ein einziges Kriterium zur Verteilung und das ist die Zahl der Mitglieder einer Kirchengemeinde. Beispiel: Hätte unsere Landeskirche insgesamt 100 Gemeindeglieder in drei Gemeinden, davon in Kirchengemeinde A 50, in B 30 und in C 20 Gemeindeglieder, und hätte sie 100 Euro zu verteilen, so bekämen Kirchengemeinde A 50 Euro, Gemeinde B 30 Euro und Gemeinde C 20 Euro. Man geht davon aus: Viele Gemeindeglieder bedeuten vielfältige Aufgaben in der Kirchengemeinde, weniger Gemeindeglieder auch weniger kirchliches Leben, für das Kirchensteuermittel gebraucht werden. Das mag häufig so sein, muss aber nicht unbedingt sein – auch kleine Gemeinden können sehr viel bewegen und auf die Beine stellen und ein lebendiges, nach außen strahlendes Gemeindeleben haben. Wir werden sehen, wie wir in Zukunft mit diesem Verteilungsschlüssel in unserer Kirche bei sinkenden Einnahmen dem Prinzip Solidarität noch treu bleiben.

Ja, die Wege, die unser Mitgliedsbeitrag in der Kirche nimmt, gleichen nicht einfachen Spaziergängen, sondern eher Strecken, in denen es Kompass und Karte braucht. Aber das ist auch gut so. Viele sind daran beteiligt, für eine möglichst gerechte, sinnvolle und sorgsame Verteilung des Geldes zu sorgen, alle Wege sind nachvollziehbar und für jeden und jede offen zugänglich und einsehbar. Denn jede und jeder soll wissen, wofür er sein Geld ausgibt und ob es ihm bzw. ihr das wert ist!

UE
Foto: Jens Schulze

Freiwilliges Kirchgeld

Warum neben der Kirchensteuer noch ein Freiwilliges Kirchgeld? – so fragen viele Gemeindeglieder zu Recht. Die Antwort ist relativ einfach: Während die Einkünfte aus Kirchensteuern weitgehend durch laufende Ausgaben gebunden sind, ist das Freiwillige Kirchgeld so etwas wie das finanzielle Spielbein der Gemeinde. Das Freiwillige Kirchgeld kommt im vollen Umfang

allein der Ortsgemeinde zugute. Dadurch können besondere Projekte vor Ort finanziert und umgesetzt werden. So konnte durch das Freiwillige Kirchgeld (vorher Ortskirchgeld) z.B. in Bockhorn eine neue Mikrofonanlage installiert, in Neuenburg die Orgel saniert oder in Zetel hochwertige Altarbehänge angeschafft werden. Diese Projekte wären nicht aus

dem allgemeinen Haushalt der Kirchengemeinden finanzierbar gewesen. Da das Freiwillige Kirchgeld zweckgebunden ist, kann somit jedes Gemeindeglied selber sehen, hören oder erleben, was mit seinem Geld konkret und zeitnah umgesetzt wird. Das fördert lebendige Strukturen und verbindet mit der eigenen Kirchengemeinde. Auch entscheidet jedes Gemein-

deglied selbst, ob und mit wie viel Geld es Projekte in seiner Kirchengemeinde unterstützen möchte.

Die Kirchengemeinden der Friesischen Wehde sind sehr dankbar, dass dank Ihres freiwilligen Kirchgeldes so viel in den vergangenen Jahren ermöglicht werden konnte. Vielen Dank! Ohne Sie und Ihr Kirchgeld wäre das nicht möglich gewesen!

MT

Wofür ist die Kollekte und wer legt das fest?

Über den Kollektenplan

In jedem Gottesdienst, der gefeiert wird, wird auch um eine Kollekte gebeten. In den Abkündigungen wird der Kollektenzweck verlesen und für Unterstützung der speziellen Maßnahme geworben. Welchen Hintergrund hat das Sammeln der Kollekte und wer bestimmt dies? Warum wird so verfahren?

Dass in jeder Landeskirche an Sonn- und Feiertagen, aber auch zu besonderen Gottesdiensten wie z.B. in einem Dankgottesdienst oder einem Traugottesdienst eine Kollekte gesammelt wird, hat eine lange Tradition, welche biblische Wurzeln hat. Sie erfüllt einen doppelten Zweck: „Sie sind Hilfe für andere Gemeinden und dienen dem Lastenausgleich innerhalb der eigenen Gemeinde. Mit einer Kollekte wird Verantwortung für die Aufgaben in der Gemeinde und darüber hinaus geübt. Kollekten sind nicht nur Pflichtübung, sondern fester und wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes. Als solcher haben die Kollekte eine geistliche Dimension, in dem sie

den Dank an Gott zu Ausdruck bringen und gleichzeitig, als Zeichen der Solidarität, den Mitmenschen in den Blick nehmen“ (aus: Kollektenplan der ELKiO). Der Gemeinsame Kirchenausschuss legt für die Kirchengemeinden des Oldenburger Landes bis zu 30 Kollekten für das Kirchenjahr fest. Viele Arbeitsbereiche innerhalb der ELKiO, der EKD, der Diakonie und der Ökumene sind auf diese Mittel angewiesen sei es z.B. die Bahnmissionsmission, die

Ev. Frauenarbeit oder auch Partnergemeinden. Weiter gehören vier Kollekten, die verpflichtend für Projekte im Kirchenkreis (wie z.B. Notfallseelsorge, Seemannsmission, Telefonseelsorge, Jugendarbeit) bestimmt werden, dazu. An den anderen Sonn- und Feiertagen bestimmt die Leitung der Kirchengemeinde vor Ort den Kollektenzweck. Hierbei wird versucht, möglichst alle Bereiche, für die zusätzliche Mittel benötigt werden, im Kirchenjahr zu berücksich-

tigen. Besondere Aufgaben oder Projekte innerhalb der eigenen Gemeinde werden damit unterstützt. Hierbei kann es sich um geplante notwendige Anschaffungen, Bauvorhaben, soz. Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte wie z.B. die Jugendarbeit, Kinderkirche oder auch Seniorenarbeit, handeln. Die Kirchengemeinde vor Ort kann sich aber auch anlässlich einer besonderen Notsituation allgemeinen Kollektenaufrufen wie z.B. für die Diakonie Katastrophenhilfe anschließen.

Mehr und mehr werden zusätzliche Mittel für die praktische Arbeit benötigt, da die Haushaltsmittel, welche die Gemeinden durch Zuweisung aus Oldenburg erhalten, für Personalkosten, Bau- und Unterhaltungskosten und die ganz alltägliche Arbeit benötigt werden. Mit einer Kollekte im Gottesdienst kann demnach jedes Gemeindeglied bzw. jeder Gottesdienstbesucher nach eigenem Ermessen aktiv und zielgerichtet die konkrete Arbeit unterstützen und fördern.

SI



Foto: Lotz

Die Ethik des Geldes und die Frage nach dem Guten

Geben und Nehmen, Teilen und Empfangen gehören unmittelbar zum christlichen Glauben dazu. Jesus selbst vermittelte uns die Botschaft des Gebens als Akt oder Handlung, die durch den Glauben motiviert ist. Ganz konkret: Im Geben wird die von Gott geschenkte Liebe sichtbar. Sie wird nämlich von den Gebern an die Empfänger weitergegeben. Indem diejenigen abgeben und teilen, was sie im Überfluss haben, machen sie andere auch reicher. Im

Alten Testament schreibt David in einem Dankgebet: „Ich weiß, daß du das Herz freiwillig prüfst, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe ich dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben und habe jetzt mit Freuden gesehen, wie dein Volk, das hier vor dir steht, dir alles freiwillig gegeben hat.“ (1 Chr. 29,17)

Doch wie lässt sich daraus

eine Ethik des Gebens und Empfangens entwickeln? In der Bibel finden sich unzählige Beispiele für Geben und Empfangen. Gott gibt, der Mensch nimmt und dankt. In der Briefliteratur des Neuen Testaments schreibt Paulus an die Gemeinden sogenannte Spendenbriefe. Er ruft sie auf, Kollekte für Jerusalem zu geben, damit die ärmeren Gemeinden überleben und ihren Fortbestand sichern können (1 Kor 16,1-4; 2 Kor 8-9).

Zur Aufgabe der Kirche gehört es wiederum, die ihr anvertrauten Gelder sinnvoll zu verwalten. So werden Geben, Teilen und Nehmen zur Erfüllung des Evangeliums. Wenn Gemeinden um Spenden bitten, so tun sie dies nicht, weil sie ohnehin schon genügend Geld zur Verfügung haben und sich etwa bereichern wollen. Sie tun es, um mehr Handlungsspielräume für verschiedene Projekte zu

bekommen. Sie tun es, um den Auftrag Jesu Christi zu erfüllen. Wenn Kirche bittet und zu Spenden aufruft, tut sie es nicht für sich, sondern hat dabei immer andere im Blick. Umso wichtiger ist es, einige Grundregeln des Bitens zu beachten: Ehrlich sein und wahrhaftig handeln. Respektvoll mit Gebenden und Empfangenden umgehen. Sich in andere hineinversetzen und sie ermutigen, sich für eine gute Sache zu engagieren. Ebenso wichtig bei all diesen wechselseitigen Prozessen ist es, Transparenz zu zeigen. Was mache ich wie? Wofür ist das Geld bestimmt und wie gelangt es zu den Empfängern? In der Oldenburger Kirche wurde extra eine Stelle für Fundraising eingerichtet, also für Mittelbeschaffung. Denn heute ist dafür weit mehr nötig, als nur den sonntäglichen Klingelbeutel aufzuhalten. Der

verantwortungsvolle Umgang mit Geld und den Menschen ist eine der Voraussetzungen für eine Ethik der Gabe. Schließlich entstehen durch das Teilen neue Beziehungen und Gemeinschaften. Die Geber sind zufrieden, etwas abgegeben zu haben, die Empfänger sind dankbar und glücklich, dass ihnen jemand geholfen hat. Der Satz „Über Geld spricht man nicht“ oder „Geld stinkt“, stimmt hier also nicht. Geld ist ethisch neutral, ist nichts Schlechtes oder Anrüchiges. Es erhöht die Qualität des Lebens. Wer (kirchliche) Projekte mit einer Spende unterstützt, hat das Ergebnis immer vor Augen. Wer sein Herz weit macht für Menschen, die bedürftiger sind als man selber, tut Gutes. Anderen und sich selbst. „Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ (2 Kor 9,7b)

NHvB

Von Stiftungen und Nachlässen

Beide Themen haben eines gemeinsam - sie werden oft mit großem Vermögen assoziiert. Doch diese Verknüpfung

ist so nicht unbedingt richtig. Natürlich liegt es nahe, bei größeren Vermögen ans Stiften und Vererben zu denken, doch das können auch Menschen mit durchschnittlichem Einkommen tun. So ist ein Vermächtnis in Höhe von 500 Euro schon eine große Hilfe etwa für die Kirchengemeinde, die damit einen Teil der Konfirmanden-Freizeit finanzieren kann, und 50 Stifter zusammen können z.B. mit jeweils 1.000 Euro eine Gemeinschaftsstiftung gründen.

Beiden Themen ist auch gemeinsam, dass die jeweils Gebenden mit ihrem Besitz

etwas Gutes bewirken und die Welt ein bisschen besser machen wollen:

Bei einer Stiftung möchten ein oder mehrere Stifter sich langfristig z.B. für einen kirchlichen Zweck engagieren und bringen dazu das entsprechende Vermögen (ab 50.000 Euro) in eine Stiftung ein. Dieses Vermögen legt die Stiftung sicher und ertragreich an und verwirklicht aus den Erträgen satzungsgemäße Projekte.

Mit dem Nachlass bzw. einem Testament hingegen möchte die betreffende Person nach ihrem Tod Angehörige und

Wegbegleiter bedenken. Soll etwa eine Kirchengemeinde einen bestimmten Gegenstand oder Geldbetrag aus dem Erbe bekommen, ohne als Erbin eingesetzt zu werden, kann dies durch ein Vermächtnis innerhalb des Testaments geschehen.

Und schließlich eine weitere Gemeinsamkeit: Es lohnt sich, darüber nachzudenken, ob diese Formen des Gebens auch für einen selbst in Frage kommen.

Tamara Portero
Beauftragte für Fundraising
Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg



Foto: Tamara Portero

Welche Auswirkung haben die Sparbeschlüsse der Synode der ELKiO für die Kirchengemeinden und Kirchenkreise?

Die 48. Synode der Ev. luth. Kirche Oldenburg hat auf Ihrer Tagung im Mai 2018 umfangreiche Sparmaßnahmen beschlossen. Mit einzelnen Maßnahmen in 88 Handlungsfeldern der Kirche sollen bis zum Jahr 2030 124 Millionen Euro auf allen Ebenen der Kirchenarbeit eingespart werden. Viele Kirchenmitglieder fragen sich, ob das denn wirklich notwendig ist, so schlecht kann es der Kirche doch gar nicht gehen. Tatsächlich gibt es seit fast 20 Jahren nahezu auf jeder Synodentagung das Thema: Reichen die Erträge insbesondere aus der Kirchensteuer auch in der Zukunft aus, um die Aufgaben und Verpflichtungen der Kirche erfüllen zu können?

Drei wesentliche Erkenntnisse haben diese Frage bestimmt.

1. Die Bevölkerung auch im Oldenburger Land sinkt auf Grund der heute vorhandenen Altersstruktur.

2. Die Zahl der Kirchengemeinden ist gestiegen und nimmt, von Ausnahmen abgesehen, eher noch zu, als ab.

3. In den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass die Verpflichtung der Kirche zur Sicherung der Pensionen für Pfarrerinnen und Pfarrer erheblich höhere Aufwendungen und Rücklagen erfordert, als früher angenommen wurde.

Alle diese Aspekte führen zu dem Ergebnis, dass die Kirche in der Zukunft von deutlich geringeren Erträgen ausgehen muss, die für die praktische Kirchenarbeit zur Verfügung stehen. Mit seri-



Foto: Jens Schulze

ösen Hochrechnungen hat die ELKiO (Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg) versucht, die Auswirkungen der Erkenntnisse in Zahlen zu fassen. Die Hochrechnung ergab folgendes Bild: Wenn die Kirche nichts verändert, würde bis zum Jahr 2030 ein Defizit von 130 Millionen Euro auflaufen. Dies hinzunehmen hätte faktisch wohl auch die Aufgabe einer selbständigen Oldenburgischen Kirche zur Folge gehabt.

Deshalb hat die Synode beschlossen, nur noch einen Kirchenhaushalt zu akzeptieren, der in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen ist, ohne auf Rücklagen zuzugreifen. Dies ist mit dem Haushaltsplan 2018 erfolgt und hat schon zu ersten deutlichen Veränderungen geführt. So wurden z.B. die Personal-Aufwendungen in der max. Ausgaben-Höhe gedeckelt. Die Synode hat im

Jahr 2017 den Oberkirchenrat beauftragt einen Plan vorzulegen, wie die Veränderungen in der Kirche aussehen können, um auch zukünftig einen ausgeglichen Haushalt zu erreichen, um damit die ELKiO zukunftssicherer aufzustellen.

Dieser Maßnahmen-Katalog ist mit 88 Maßnahmen und einem Finanzvolumen von 124 Millionen Euro von der Synode verabschiedet worden. Wichtig war und ist dabei die Tatsache, dass alle Bereiche der Kirchenarbeit ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten müssen. Jede einzelne Maßnahme ist zukünftig im Rahmen der Haushaltsberatungen zu beschließen und umzusetzen.

Deshalb ist der Beschluss der Synode eine Zielvorgabe, die es zu erreichen gilt, bei der aber in der Umsetzung auch noch manche Frage zu klären ist. Dies wird die ELKiO mit Nachdruck verfolgen müssen.

Die wesentlichen Eckpunkte der Haushaltskonsolidierung sind dabei.

- Ein neuer Pfarrstellenplan, der eine Reduzierung der Pfarrstellen von jetzt 250 auf 173 Pfarrstellen vorsieht. Die notwendige Umsetzung der Neugestaltung wird dabei den Kirchenkreisen übertragen. Für den Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven bedeutet dies eine Veränderung von jetzt 39 Pfarrstellen in 2018 auf 18 Pfarrstellen in 2030.

- Für die Diakonenstellen in der ELKiO sind 40 Stellen festgeschrieben worden. Diese sollen alle der Jugendarbeit zugeordnet werden.

- Die Zuweisungen an die Kirchengemeinden sollen in den nächsten Jahren nicht steigen, sondern leicht gekürzt werden.

- Die eigenen Bildungseinrichtungen in Rastede und Ahlhorn werden per Gutachten überprüft mit dem Ziel deutlicher Reduzierung der Zuschüsse.

Hier sind also erhebliche, zum Teil auch schmerzhaft Veränderungen zu erwarten. Die ELKiO muss in den nächsten Jahren, wie viele andere Kirchen auch, diese Aufgabe annehmen. Ihren Auftrag, das Wort zu verkünden und dies auch mit Mut für die Zukunft zu tun, darf sie dabei nicht vergessen.

Wer mehr wissen möchte, dem sei das Heft Horizont E Ausgabe 2/2018 empfohlen.

Manfred Pfaus
Vorsitzender Finanz- und Personal-Ausschuss der Synode der ELKiO

Rinn inne Katuffeln - rut ut de Katuffeln!

Wer kennt dissen Schnack nich? Bi dissen Sömmer kummt daar naa ehrder upp. Watt iss datt drög! Kiek maal 'n bäten dör de Gägend. Aahn Waater löppt nix! De Katuffeln breit all inne Grund. Denn möt's daar rut. Datt Kurn bringt ok nich väl! De grönen Bohnen köönt de Warmt naa aff. De hätt jo noch meenig Een in sien'n lüttjen Thun. Wer kann daar naa watt mit anfangen? Väl kummt upp 'n Disch. Nä, allns keem upp 'n Disch! So weer datt maal. Wi kennt doch naa 'n Weckpott. Rinn inne Glös. In'n Winter rut ut de Glös. Datt mit Äten un Drinken hätt een anner Tiet. Wi kaakt all langn anners. De Köken blivt faaken kolt. Moi binanner sitten, äten, drinken un schnacken is vandaagen anners. Wi loopt mehr utnanner.

De grode Welt röppt. Datt is nu maal so. Wi sünd jo so



Foto: edp bild

mobil. Fröher weer't all watt, wenn du 'n Rad harst. Du keemst woll maal in'n anner Döörp. Hier un daar geev 't 'n lüttjen Vereen.

Un för di un ümto geev datt all langn 'n Karkengemeen. De Öllern betaahlt Bidrag un Stürdn.

Se hört to dissen Vereen. De Kinner köönt dövt un konfemeert wirdn. Denn

hört se daar ok to. So löppt sick datt henn. Se kriegt datt Läben in dissen Vereen mit. Naa Jaahrn verdeent se ähr eegen Geld. Un daarvan weedt Karkenstürdn affrukken. "Daar hebb ick jo nix van!" Denn trät't väle ut'n Vereen ut. So häbt de Karkenvereene över de Jaahren ümmer weniger Lü. Weniger heiraat't inne Kark. Weniger

wird dövt. De Arbeit is wieter weg. Daar is't anners att in'n Huus. Weniger wird dövt. Upp denn'n letzden Weg is de Kark wenier in't Spill. Gröver seht all langn anners ut. Mit datt Plägen löppt nich mehr so. Van Kösters Kamp brükt wi weniger. Kiek naa Zedel. Väl' Kinner un Enkel waahnt wiet weg. So datt Grav in'n Raasen! Denn kummt woller datt Geld in't Spill. De Vereen ward lüttjeder. Weniger Bidrag. Weniger Stürdn! Daar kien'n Köster mehr. Waaraners een'n Pastor weniger. So dreiht sick datt Rad. Datt Geld seggt, waar't lang geiht. Datt Ehrenamt lävt. Bi uus kennt sick jo noch Staat un Kark. Datt is nich överall so! Nu man vöran. Un in Zedel kriegt wi anner Jaahr een neet "Vereenshuus"! Rinn inne Kark - un bliev naa'n bäten!

Hans Bitter



Grafik: Plaßmann

Hoffnungstag in Varel



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen.

brot-fuer-die-welt.de/bildung



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Am 8. September ist es so weit: Die Konfirmanden und Konfirmandinnen des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven machen sich auf den Weg zum 1. Hoffnungstag in Varel. Seit vielen Jahren gibt es in unserem Kirchenkreis den Hoffungsmarsch zugunsten von BROT FÜR DIE WELT. Was ist nun in diesem Jahr anders? Die Jugendlichen treffen sich an 3 verschiedenen Orten in Varel und laufen in einem Sternmarsch zum Schlossplatz. Dort wird es ein abwechslungsreiches Programm geben: Es wird ein Jugendgottesdienst stattfinden, ein Konzert des christlichen Rappers „fil_da_elephant“ und der Band Home Coming, die Spendenübergabe an BROT FÜR DIE WELT und verschiedene kleine Angebote und Aktionen. Durch diese Veränderungen möchten die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Kirchenkreises die Aktion des Spenden Sammelns für BROT FÜR DIE WELT für die Jugendlichen wieder attraktiv machen und gleichzeitig für mehr Öffentlichkeit sorgen. Denn auch weiterhin bildet den Mittelpunkt dieser Veranstaltung der Einsatz der Jugendlichen für ein Projekt von BROT FÜR DIE WELT. Wie auch in den vergangenen Jahren sind die KonfirmandInnen aufgefordert im Vorfeld Spenden zu sammeln.

Im diesem Jahr für das Projekt "Raus aus der Sklaverei" in Indien. Hierzu schreibt BROT FÜR DIE WELT: "Trotz erheblicher

Fortschritte im Kampf gegen die Kinderarbeit schufen immer noch Millionen Jungen und Mädchen unter sklavenähnlichen Bedingungen. Die Bewegung zur Rettung der Kindheit befreit arbeitende Kinder, gewährt ihnen Unterschlupf und hilft ihnen, ein neues Leben zu beginnen." BROT FÜR DIE WELT unterstützt in Indien die Arbeit der Partnerorganisation "Bewegung zur Rettung der Kindheit" (BachpanBachaoAndolan, BBA). Die Bewegung zur Rettung der Kindheit arbeitet in ihren Projekten auf drei Ebenen: Sie führen Aufklärungskampagnen z.B. zu Gesetzesänderungen und zu Kinderarbeit in privaten Haushalten durch und schaffen "Kinderfreundliche Dörfer". Sie befreien Kinder aus der Zwangsarbeit und begleiten diese bis sie wieder in ihre Familien können und halten Kontakt, damit sichergestellt ist, dass die Kinder geschützt leben. Sie setzen sich für Gesetzesänderungen ein und bilden Justizbeamte fort, damit die Gesetze zum Schutz der Kinder auch umgesetzt werden.

Bitte unterstützen Sie durch ihre Spende die KonfirmandInnen und damit auch dieses Projekt. Wir freuen uns auch sehr, wenn viele Gemeindeglieder den 8. September nutzen und sich auch um 12.00 Uhr auf dem Schlossplatz einfinden und dort gemeinsam mit den Jugendlichen den Hoffnungstag feiern.

Frank Jaeger

I WANT CHANGE!!!



Die Churchnight hatte es in sich. 64 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Bockhorn und Neuenburg sowie 14 Teamerinnen und Teamer hatten den Mut, sich auf den Weg der Veränderung zu begeben - äußerlich und innerlich. Ein ehrenamtliches Stylingteam aus Friseurinnen stand bereit, darunter Jana Fischer, die Tochter des ortsansässigen Friseurs. Sie hat im August ihre Gesellenprüfung und zeigte, wie geschickt sie im Hochstecken und Flechten ist. Es wurde geschminkt, einige ließen sich kleine farbige Strähnchen machen. Bei der Klamottentauschbörse konnten die Jugendlichen ihre eigene Kleidung, die sie nicht mehr tragen, mitbringen und gegen die von anderen eintauschen. Es entstanden lustige Fotos, bei denen auch die Jungs mutig in Frau-

enkleider schlüpfen - ein Perspektivwechsel der besonderen Art! Draußen bot Diakon Frank Jaeger verschiedene Spiele an, was bei dem tollen Wetter sehr gut angenommen wurde. In einem weiteren Raum konnten aus Tetrapacks Geldbeutel, Blumentöpfe und Windlichter gebastelt werden. Mithilfe einer Maschine wurden alte Kronkorken in Anhänger verwandelt. Etwas ruhiger ging es in einer anderen Ecke zu, in der Teamer mit Konfirmanden den 23. Psalm in die heutige Sprache „übersetzten“. Zudem gab es eine kleine Holzkommode mit der Aufschrift „Das muss sich ändern!“. Dort konnten Zettel hineingelegt werden, auf die jede/r ihr/sein Anliegen schreiben durfte. Die Zettel wurden später im Abschlussgottes-

dienst in die Fürbitten eingearbeitet. Die Band „LighthouseDown“ zeigte einmal mehr, wie vielseitig und engagiert sie ist, als sie den Gottesdienst musikalisch gestaltete. Teamerinnen und Teamer, unterstützt von Frank Jaeger, führten durch den Gottesdienst und feierten mit allen einen wunderbaren Abschluss. Bei den Fürbitten wurde zu jeder Bitte ein buntes Knicklicht ausgelegt, sodass am Ende ein leuchtendes Kreuz auf dem Boden der Schlosskapelle entstand. Alle sind sich einig: Es hat viel Spaß gemacht, es war schön, Kirche mal anders zu erleben. Wir sagen danke und freuen uns auf die nächste Churchnight, die am 9. November von 18 - 22 Uhr in Bockhorn stattfinden wird.

NHvB
Fotos: Frank Jaeger



Gruppen und Kreise

Gemeindezentrum Bockhorn

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
dienstags
von 18.30 bis 20:00 Uhr

Gemeindehaus Grabstede

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
montags
von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Gemeindehaus Neuenburg

Kindertreff:
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 15:00 bis 17:00 Uhr.
Heike Spechtels,
Telefon: 0 44 52 / 70 98 70
Ulrike Schröter-Wilkins,
Telefon: 0 44 52 / 91 88 90

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
jeden 1. und 3. Montag im Monat
von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr.

Martin-Luther Haus Zetel

Kinderchor:
5 bis 10 Jahre:
montags
von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Christel Spitzer,
Telefon: 0 44 56 / 94 87 50

Jugendgruppe:
14 bis 18 Jahre:
mittwochs
von 18.30 bis 20:00 Uhr

Diakon Frank Jaeger
Mobil: 0171-7107220
Mail: Frank.Jaeger@ejo.de

KONZERTE UND MEDIEN

Voices Only

Voices Only ist ein A-cappella-Ensemble, dem 6 Sängerinnen und Sänger angehören. Es sind zwei Soprane (Conny Beek und Marita Hering), zwei Altstimmen (Irtraud Rieken und Christel Spitzer), ein Tenor (Ralf Röben) und ein Bass (Marko Jovanovic). Sie singen Songs von so bekannten Gruppen wie Maybepop oder Pentatonix. Zu ihrem Repertoire

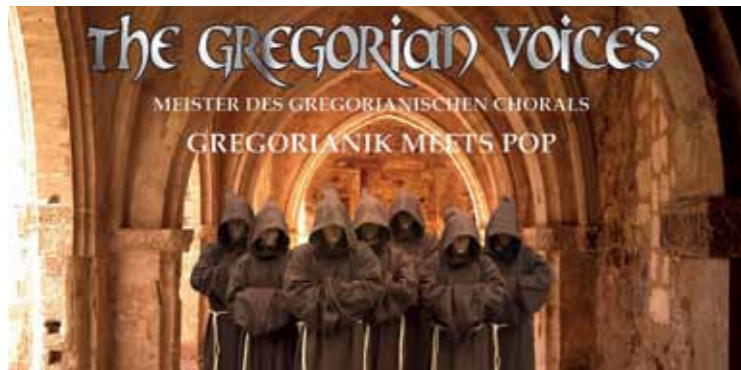


gehören aber auch Klassiker wie zum Beispiel "Sittin' on the dock of the bay" oder so bekannte Stücke wie "When

I fall in love" und "You've got a friend" oder "Scarborough Fair". Auf ein bestimmtes Genre festlegen lassen sich die sechs

Ensemblemitglieder nicht. So gibt es Volkslieder ebenso wie Popsongs oder Jazznummern. Es wird für jeden Geschmack etwas dabei sein, jedoch ist auf eine Besonderheit noch hinzuweisen. Ein Titel von Pentatonix wird von einer Cellostimme untermalt, die freundlicherweise ein Cellist vom Oldenburger Staatstheater eingespielt hat. Lassen Sie sich also überraschen. Das Konzert beginnt **15. September 2018 um 19 Uhr in der St. Martins-Kirche in Zetel und der Eintritt ist frei.**

Foto: Voices Only



Zetel, Dienstag, 27. November 2018 um 19.30 Uhr: acht Männer in braunen Kutten betreten den Altarraum der St. Martins Kirche zu Zetel. Atemberaubende Stille im Raum. Die Sänger und der Chorraum sind in mystisches lilafarbenes Licht getaucht,

die Gesichter nur zu erahnen. Dann fallen die Kapuzen der Kutten: aus den zuvor schemenhaften Silhouetten sind nun die Gesichter der Künstler zu sehen und ihre Stimmen setzen an zu kraftvollem a cappella Gesang. Kein Instrument, kein Licht lenkt von

den Stimmen ab. Der Gesang der Gruppe „The Gregorian Voices“ schwebt durch Raum und Zeit. Gänsehaut beim Publikum.

Mit orthodoxer Kirchenmusik und geistlichen Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock geht die faszinierende Reise durch die Jahrhunderte

bis ins Hier und Heute.

Die Sänger des Ensembles „The Gregorian Voices“ entführen Sie in die Welt der klassischen gregorianischen Gesänge – einstimmige, meditative Liturgiegesänge der christlich-mittelalterlichen Mönchsorden. Feierlich erklingt das Gotteslob im „Ave Maria“ oder im „Kyrie“.

Eintrittskarten gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen:

- Buchhandlung Lübben - Bohlenberger Str. 8, Zetel
- Gemeinde Zetel - Kulturbüro, Ohrbült 1
- Kirchenbüro - Corporalskamp 2, Zetel, Di-Fr 9-12h
- Und im Internet unter: www.reservix.de

Einlass und Abendkasse um 18.30 Uhr

Vorverkauf: 21,90 € Abendkasse: 25,00 €

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis zum 11. Lebensjahr.

Kino im Gemeindezentrum

Am 26. September zeigen wir wieder einen Film im Gemeindezentrum!

Saint Jacques... Pilgern auf Französisch

Clara, Claude und Pierre sind entsetzt. Das Erbe ihrer Mutter wird erst ausbezahlt, wenn sich alle drei zusam-

men als Pilger auf den Weg nach Santiago de Compostela machen. Schlimmeres können sich die drei nicht vorstellen, denn erstens können sie sich gegenseitig nicht riechen und zweitens geht ihnen wandern grundsätzlich gegen den Strich. Doch das Geld

können alle gut gebrauchen und so schließen sie sich laut protestierend einer illustren Reisegruppe an. Der Weg nach Santiago de Compostela ist lang und die Reise dahin voller überraschender Einsichten! – Ein einfühlsame, tief sinnige Komödie!

Lassen Sie sich überraschen.

Der Film beginnt um 19:30 Uhr und ist frei für Kinder ab 6 Jahren. Eintritt wird natürlich nicht erhoben. Wer mag, kann gerne Knabbersachen zum Teilen mitbringen; Getränke sind gegen eine Spende erhältlich. **UE**

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Bockhorner Markt

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen!



Und die Bockhorner feiern immer am zweiten Wochenende im Monat September ihren Bockhorner Markt, in diesem Jahr vom 8. bis 10. September. In der Friesischen Wehde sind sie die zweiten nach Neuenburg, die mit einem großen Volksfest in der Nähe zum Erntedankfest die Straßen um den Bockhorner Marktplatz in ein buntes und fröhliches Treiben verwandeln.

Mittendrin steht die Kirche, in die wir **am 9.9. um 10**

Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst einladen. Das Thema des Gottesdienstes lautet „Sorgt Euch nicht!“ – Wie das geht, ob das geht, darüber wollen wir im Gottesdienst nachdenken. Verantwortet wird der Gottesdienst von Pastoralreferentin Hildegard Hünnekens und Pastorin Ute Ermerling.

Wir freuen uns auf zahlreiche Festbesucher!

Foto: Renate Weber

UE

Zeteler Markt

Gottesdienst im Festzelt am Ohrbült



„Guck mal, die Kirche ist auch schon aufgebaut“ – so sagte es Neele schon vor Jahren zu ihrer Mutter beim Rundgang über den Zeteler Markt. Mit der Kirche meinte Neele das Festzelt von Familie Flessner. Wie die Fahrgeschäfte, Buden und Stände gehört der Gottesdienst im Festzelt mittlerweile zum traditionellen Bestandteil des Zeteler Marktes.

Und so feiern wir auch

dieses Jahr fröhlich einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Zeteler Markt am **Sonntag, den 11. November 2018 um 11 Uhr.** Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit sich bei Grünkohl und Pinkel für die weiteren Tage zu stärken.

Herzliche Einladung an alle zu diesem besonderen Gottesdienst.

Foto: MT

MT

„Meine engen Grenzen“

Einladung zum Gottesdienst mit Abendmahl am Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag ist leider schon seit Jahren in unserem Bundesland kein gesetzlicher Feiertag mehr. Trotzdem ist es gut und hilfreich, einmal innezuhalten, sich mit seinen Stärken und Schwächen Gott anzuvertrauen, um Erbarmen und Vergebung zu bitten, um sich dann neu auszurichten zu können.

Sich an Gott zu wenden und Lasten abgeben zu können,

befreit uns zum neuen Leben und eröffnet die Möglichkeit zur Veränderung. Wege, die uns in eine Sackgasse geführt haben, können verlassen werden. Unser Blick wird geweitet für eine neue Sichtweise. Unter dem Motto „Meine engen Grenzen“ feiern wir gemeinsam in der Friesischen Wehde am Buß- und Betttag einen Gottesdienst mit Abendmahl um 19 Uhr in der St. Martins Kirche zu Zetel mit Pastorin Sabine Indorf. Alle sind hierzu herzlich eingeladen.

SI

ANDERS GESAGT: BUSS- UND BETTAG

Und wenn **dieser Tag** einlädt zu einem Wunschkonzert? Buße ermöglicht, mir mein Leben anders zu wünschen. Was wäre, wenn ich noch einmal beginnen dürfte? Welches **Verhalten** möchte ich ändern? **Beten** macht möglich, mir die Welt neu zu **erträumen**. Wenn ich einen Wunsch frei hätte für **die Erde**, wie lautete er? Was kann ich tun, damit er sich erfüllt?

TINA WILLMS



GOTTESDIENSTKALENDER

BOCKHORN

NEUENBURG

ZETEL

ST. COSMAS UND DAMIAN KIRCHE		GEMEINDEHAUS GRABSTEDE FRIEDENSKAPELLE BREDEHORN		DATUM		TAG DES KIRCHENJAHRES		SCHLOSSKAPELLE		ST. MARTINS-KIRCHE	
10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Dr. Joachim Hensel	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Annemarie Testa	SEPTEMBER	Sonntag, 2. September	14. Sonntag nach Trinitatis	SEPTEMBER	10.00 Uhr	Probegottesdienst Lektor Klaus Huger	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden Pastorin Sabine Indorf
10.00 Uhr S. 11	Ökumenischer Gottesdienst zum Bockhorner Markt Pastorin Ute Ermerling und Pastoralreferentin Hildegard Hünnekens				Sonntag, 9. September	15. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr	Konfigottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl (Wein) Pastorin Sabine Indorf und Posaunenchor Zetel-Neuenburg
10.00 Uhr	Jubiläumskonfirmation Pastorin Heike-Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa				Sonntag, 16. September	16. Sonntag nach Trinitatis		18.00 Uhr	Probegottesdienst Lektorin Ingrid Huger	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
10.00 Uhr	Plattdüütsch Kark Lektorin Wanda Weerda und Team				Sonntag, 23. September	17. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr S. 23	Gottesdienst zum Jubiläum der Goldenen Konfirmation, mit Abendmahl, Posaunen- chor Zetel-Neuenburg Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst Pastorin Ute Ermerling	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühstück im Gemeindehaus Grabstede Pastor Dr. Markus Rückert		Sonntag, 30. September	18. Sonntag nach Trinitatis Erntedank		10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pastorin Ute Ermerling			OKTOBER	Sonntag, 7. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis	OKTOBER	10.00 Uhr S. 19	Erntedankgottesdienst mit Erntekrone und plattdeutscher Lesung mit Elke und Detlef Osterthun Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr S. 21	Familiengottesdienst für Jung und Alt zum Erntedankfest mit Erntekrone Pastor Michael Trippner
19.00 Uhr	Abendgottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühstück in der Friedenskapelle Bredehorn Pastorin Heike Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa		Sonntag, 14. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) Pastorin Sabine Indorf
10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Ute Ermerling				Sonntag, 21. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis		18.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Mareike Heitmann aus Neuende	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor.i.R. Harro Kawaletz				Sonntag, 28. Oktober	22. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
					Mittwoch, 31. Oktober	Reformationstag				10.00 Uhr S. 14	Festgottesdienst zum Gedenktag der Reformation Pastor Michael Trippner
10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Ute Ermerling	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa	NOVEMBER	Sonntag, 4. November	23. Sonntag nach Trinitatis	NOVEMBER	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Pastorin Sabine Indorf
					Freitag, 9. November					18.00 Uhr	Gottesdienst zu St. Martin mit anschließendem Martinslauf Pastorin Sabine Indorf
19.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Ute Ermerling	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Friedenskapelle Bredehorn Pastorin Heike Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa		Sonntag, 11. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer	11.00 Uhr S. 11	Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt am Ohrbült auf dem Zeteler Markt mit dem Posaunenchor Zetel-Neuenburg Pastor Michael Trippner
10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Ute Ermerling, mit Ansprachen in Bockhorn und Steinhausen	9.00 Uhr	Ansprache am Ehrenmal Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa		Sonntag, 18. November	Volkstrauertag		18.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Ute Ermerling	10.00 Uhr S. 23	Bittgottesdienst für den Frieden mit anschließender Kranzniederlegung und Totengedenken am Denkmal Westerende Pastorin Sabine Indorf
					Mittwoch, 21. November	Buß- und Betttag				19.00 Uhr S. 11	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) Pastorin Sabine Indorf
10.00 Uhr S. 17	Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedhofskapelle Bockhorn Pastorin Ute Ermerling	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht oder Pastorin Annemarie Testa		Sonntag, 25. November	Ewigkeitssonntag		10.00 Uhr S. 20	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Friedhofskapelle mit Duo Harms-Bartholdy Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer anschl. Gedenken am Gedenkstein des Hilgen Holt	10.00 Uhr S. 22	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Pastoren Michael Trippner und Sabine Indorf

Reformationstag

Gottesdienst für die Friesische Wehde 10 Uhr

2017 war das große Jubiläumsjahr. Überall in Deutschland, wie auch in der Friesischen Wehde wurden 500 Jahre Reformation festlich begangen. Was bleibt ein Jahr danach?

Viele Gemeinden waren positiv über die gut besuchten Gottesdienste am 31. Oktober 2017 überrascht. Ein Pastor aus Schortens sagte angesichts einer vollen Kirche und anschließenden Empfanges: „500 Jahre Reformation und



wir hatten nicht einmal drei Kisten Sekt gekauft!“ Und ein Kollege aus Wilhelmshaven schloss aus den Jubiläumsgottesdiensten: „Wir sind mehr als wir dachten, aber nicht so

oft, wie wir möchten!“ Sind wir Protestanten zu bescheiden in unserem Auftreten? Immerhin: Seit Juni diesen Jahres ist der Reformationstag in Niedersachsen wieder ein gesetzlicher Feiertag. Das finde ich gut! Und so feiern wir den Reformationstag dieses Jahr am Mittwoch, den **31. Oktober 2018 um 10 Uhr** in der St. Martinskirche in Zetel. Was bleibt ein Jahr danach? Herzliche Einladung zum Gottesdienst 501 Jahre Reformation.

MT
Foto: MT

Flohmarkt rund um's Kind

2. Flohmarkt rund um's Kind im Gemeindehaus am Corporalskamp 2

Aufgrund der guten Beteiligung und weiteren Nachfrage findet am Samstag, **22. September 2018 von 11-15 Uhr** der 2. „Flohmarkt rund um's Kind“ im Gemeindehaus am Corporalskamp 2 statt. Kinderkleidung, Spielsachen usw. können für wenig Geld erwor-



ben werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, gut erhaltene Dinge weiter zu verkaufen. Die Standgebühr beträgt 5 Euro plus eine Kuchenspende. Der Erlös hieraus wird für die Innenausstattung des geplanten neuen Gemeindehauses verwendet.

Nähere Auskünfte erteilt Nina Brokmann, Tel. 04453 2033

SI

BUCHTIPPS

Buchtipps von SI

Am 30. Juni 2018 fand in Hannover in der Marktkirche ein Festgottesdienst zur Verabschiedung von Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann statt, die mit 60 Jahren in den Ruhestand gegangen ist. Bischof Ralf Meister würdigte Margot Käßmann als „eine Frau mit einem außerordentlichen Charisma“ (siehe: www.evangelisch.de).

Als EKD-Ratsvorsitzende, Bischöfin von Hannover oder auch Beauftragte des Reformationjubiläums gab sie der Evangelischen Kirche über

viele Jahre eine weibliche Stimme, die Gehör fand.

Zukünftig will Margot Käßmann mehr Zeit für die Familie haben, insbesondere für ihre Enkelkinder. Weiter wird sie Bücher schreiben und sich somit in aktuelle Fragen und Diskussionen einmischen.

So wird Anfang September 2018 ein neues Buch mit dem vielversprechenden Titel „Schöne Aussichten auf die besten Jahre“ von ihr erscheinen.

Wer mehr über das Leben, den Werdegang und ihr Denken erfahren möchte, dem seien zwei Bücher über

die engagierte Theologin empfohlen, die vor kurzem

Uwe Birnstein:
„Margot Käßmann. Folge dem, was dein Herz dir rät“



erschienen sind:

Gabriele Hartlieb (Hg.):
„Eine Frau mit Zivilcourage und Zuversicht.“



Ein Jahr in Bockhorn

Kaum zu glauben, aber Ende September bin ich nun schon ein Jahr in Bockhorn! Ich werde immer wieder gefragt, ob ich denn schon in Bockhorn angekommen sei! Ja, das bin ich und zwar schon lange.

Ich habe mich von Anfang an hier sehr wohl gefühlt. Ich mag das Land und seine Menschen, ich finde es wunderbar, mal für zwei Stunden mit meinem Hund ans Wasser zu fahren, ich liebe die Weite der Landschaft, obwohl ich auch gern auf Berge kraxele und ich bin sehr dankbar für die Offenheit und Freundlichkeit der Bockhorner.

Bockhorn hat eine wunderbare Kirche und eine ebenso wunderbare Orgel. In Bockhorn gibt es alles, was man und frau zum alltäglichen Leben braucht. Ich wohne in einem schönen Pfarrhaus und es gibt eine

tolle Mitarbeiterschaft. Wie soll man sich da nicht wohl fühlen!

Es ist eine große Gemeinde und es gibt viel zu tun. Trotzdem habe ich noch verschiedene Ideen im Kopf, die ich gern in die Tat umsetzen würde. Allerdings brauche ich dazu vielleicht gerade Deine oder Ihre Hilfe.

Gesprächskreis über Gott und die Welt

Ich fände es gut, wenn es in unserer Gemeinde einen Gesprächskreis gäbe, in dem wir über Texte der Bibel nachdenken können und sie in Bezug zu unserem Leben und unserer Welt setzen, oder einfach über Fragen des Glaubens ins Gespräch kommen. Einmal im Monat für 90-120 min, Tag und Uhrzeit wäre zu vereinbaren, wenn sich Interessenten

melden.

Spielenachmittag für jung und alt

Miteinander spielen, egal ob Sie jung, mittelalt oder auch schon älter sind, miteinander Spaß haben und das Programm selber bestimmen! Ich stelle mir vor, dass jeder oder jede sein bzw. ihr Lieblingsspiel (Gesellschaftsspiel) mitbringt, so er oder sie eins hat und man sich an Tischen zusammenfindet. Einmal im Monat für etwa 2 Stunden, die Rahmenbedingungen können auch noch besprochen werden mit Interessierten.

Einfach singen

Wann kommt man denn heute noch zum Singen? Ja, in der Kirche und dann sind die Lieder häufig wenig bis gar nicht bekannt und die Stimme

ist nicht geübt. Dabei kann singen so viel Spaß machen und es fördert das Wohlbefinden, ist gemeinschaftsstiftend und vieles mehr. Einfach mal singen, sich im Gemeindeforum oder in der Kirche treffen und singen, was gefällt, für eine Stunde etwa, vielleicht vier Mal im Jahr. Hätten Sie, hättest Du vielleicht dazu Lust?

Diese drei Ideen mögen erst einmal reichen. Wenn Sie Interesse haben oder Du, dann bitte nicht lange zögern, einfach im Gemeindebüro anrufen (7586), Namen und Telefonnummer hinterlassen und wofür Sie sich oder Du Dich interessieren/interessierst.

Dann bin ich mal gespannt!

Herzliche Grüße
Ihre Pastorin Ute Ermerling

Arbeiten auf dem Friedhof

Über die Arbeiten rund um das Denkmal hatten wir ja schon berichtet, nun geht es weiter, auch mit der Umsetzung geplanter Urnengrabstellen. Gerade wird die Fläche rund um unsere Blutbuche bearbeitet, der Rest der Rhododendronhecke wurde

entfernt, eine neue Hecke ist eingepflanzt. Ein Weg



entsteht, ebenso eine Fläche mit einer Sitzmöglichkeit zum Verweilen, eine Stele wird aufgestellt, auf der Schilder mit Namen der Verstorbenen angebracht werden können. Wenn alles fertig ist, dann



sind an diesem Ort unseres Friedhofes Baumbestattungen möglich. Wir sind bemüht, die Bestattungsformen auf unserem Friedhof den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Zugleich soll der Friedhof auch ein Ort der Lebenden sein, die hier gern verweilen.

UE
Fotos: UE

Die nächsten Termine



im Gemeindehaus
Grabsteine jeweils montags
von 15.00 - 17.00 Uhr am

- 03. September 2018
- 15. Oktober 2018
- 05. November 2018
- 03. Dezember 2018

Evangelische Kindertagesstätte

Unsere Evangelische Kindertagesstätte an der Lauwstraße mit der Nebenstelle an der Kirchstraße bietet insgesamt für 97 Kinder in verschiedenen Gruppen Betreuungspätze. Wir sind ein Begegnungsort für alle Kinder und deren Familien.

Beschäftigt sind bei uns 17 pädagogische Mitarbeiterinnen, die die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung fachkompetent und mit viel Herzblut begleiten und in ihren Fähigkeiten gezielt fördern und stärken.

Das Team setzt sich zusammen aus: einer Kindertagesstätten-Leitung,

Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterinnen

Ich bin Mareike Schuster,



geb. Hayen und wurde am 02. Januar 1982 in Westerstede geboren. Ich lebe mit meinem Lebenspartner und meinen zwei Töchtern Ebba und Anni im Alter von 3,5 und 1,4 Jahren in Varel.

Seit dem 01. April 2018 arbeite ich als feste Vertretungskraft im Evangelischen Kindergarten. Als Erzieherin werde ich je nach Bedarf in allen Gruppen der Kindertagesstätte eingesetzt. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir große Freude.

Erzieherinnen, Heilpädagogischen Fachkräften, Sozialassistentinnen, einer festen Vertretungskraft und zwei Quikkräften (zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten, werden aus Fördermitteln vom Land Niedersachsen finanziert). Des weiteren werden wir von zwei Reinigungskräften tatkräftig unterstützt. Der Küster hält unsere Außenanlagen in Ordnung und bringt sich mit Hausmeisterarbeiten ein.

Zum April dieses Jahres konnten Arbeitsverträge, die wegen langer andauernder Krankheit der vorherigen Leitung befristet waren, in

Meine Hobbies sind: Nähen, Kochen, Backen und Basteln. Auch Entdeckungstouren im Wald und am Strand, so wie Schwimmen gehen mag ich gern. Diese Interessen kann ich sehr gut in die pädagogische Arbeit im Kindergarten oder in der Krippe einfließen lassen. Ich freue mich auf viele fantastische Momente mit den Kindern und hoffe, dass ich das Team mit meinen Fähigkeiten bereichern kann.

Mareike Schuster

Hallo!
Mein Name ist Kerstin Töbermann, ich bin 41 Jahre alt und



wohne mit meinem Lebensge-

unbefristete Verträge umgewandelt werden. Nach etlichen Monaten der Ungewissheit war das für die betreffenden Kolleginnen eine große Erleichterung. Es gab nun keine Verlängerung der Befristung mehr sondern unbefristete Verträge.

Ich bin dankbar, dass alle Kolleginnen gemeinsam diese belastende Zeit als starkes Team sehr gut gemeistert haben. Meine Hochachtung dafür, dass jede Einzelne die Bereitschaft mitbrachte, sich über das Maß hinaus einzusetzen.

Auch der Elternschaft ist an dieser Stelle zu danken,

fährten und zwei meiner drei Töchter (20, 17 und 12 Jahre alt) in Bockhorn.

Seit dem 01. April 2018 bin ich als sogenannte Quik-Kraft im evangelischen Kindergarten beschäftigt. Von Beruf bin ich Sozialassistentin.

In den letzten Jahren habe ich als Vertretungskraft in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet.

Ich freue mich hier auf eine neue, erlebnisreiche und aufregende Zeit mit den Kindern und den Kolleginnen.

Kerstin Töbermann

Liebe Eltern, mit diesem kleinen Steckbrief möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Babette Simon und ich unterstütze seit Anfang Mai 2018 das Team des Evangelischen Kindergartens Bockhorn als Quik-Mitarbeiterin. Quik ist eine Richtlinie des Niedersächsischen Kultusministeriums über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (Quik).

die Verständnis in misslichen Situationen zeigte und häufig wertschätzende und anerkennende Worte fand.

Die größte Kraftquelle für mich waren in schwierigen Momenten insbesondere die Kinder. Durch ihre Lebendigkeit und Lebensfreude verhalten sie mir zu neuer Energie.

Nicht zu Letzt sei der Träger zu erwähnen, der stets ein offenes Ohr für uns hatte, und immer mit Rat und Tat unterstützend und anerkennend zur Seite stand.

Gabriele Harbers,
KiTa-Leitung



Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Kindern (7 und 11 Jahre) in Jever. Nach meinem Studium der Angewandten Kulturwissenschaften war ich zunächst als Redakteurin und dann 13 Jahre als Eventorganisatorin tätig. Jetzt habe ich mich komplett umorientiert und arbeite täglich gruppenübergreifend in den Vormittagsgruppen des Evangelischen Kindergartens und besuche regelmäßig in Wilhelmshaven eine Schule für Quik-Kräfte.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern!

Ihre Babette Simon
Fotos: Privat

Ein neues Zuhause

Diese schönen Häuser bieten jetzt Vögeln und Schmetterlingen in unserem Garten ein Zuhause.

Im Abschlussgottesdienst für die Vorschulinder überreichten uns die zukünftigen Schulkinder für beide Gebäu-



de jeweils einen Nistkasten und ein Schmetterlingshaus. In der Kirchstraße werden die Häuser auch demnächst aufgestellt. Einen herzlichen Dank an alle zukünftigen Schulkinder und deren Eltern, die uns durch dieses Geschenk lange in Erinnerung bleiben werden.

Der Spruch von Khalil Gibran, mit dem die Kinder aus dem Kindergartenalltag entlassen wurden, lautete: „Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme in denen du sicher bist und Menschen, die dir ohne Fragen zeigen, dass



du willkommen bist.“

Der letzte Teil des Spruches ist auch als Einladung für alle Vögel und Schmetterlinge zu verstehen, die wir in unserem Garten willkommen heißen möchten.

Das KiTa-Team
Fotos: Privat

Konfi-Tag

Am 2.6.2018 trafen sich alle Konfis aus Bockhorn Süd und Nord zu einem Konfi-Tag im Gemeindezentrum in Bockhorn. Zusammen mit dem Diakon Frank Jäger, einigen Mitgliedern aus der Jugendgruppe und Pastorin Ute Ermerling wurde gespielt und gesungen. Es gab eine ausführliche Entdeckungsreise durch die Kirche und über das Gelände, zum Mittag wurden

reichlich Hotdogs verdrückt und zum Abschluss ging es



Foto: UE

noch einmal in die Kirche zu einer Andacht. Auf dem Bild

haben sich die Konfirmandinnen und die Konfirmanden zu einer Kirche aufgestellt! Wie gut, dass wir sie haben, sie sind ein wichtiger und lebendiger Bestandteil unserer Kirche mit vielen guten Fragen und Ideen. Sie sind nicht nur unsere Zukunft, sondern vor allem unsere Gegenwart. Ich bin gespannt, was sich mit ihnen noch alles entdecken lässt!

UE

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst in der Friedhofskapelle am Ewigkeitssonntag!

Nach über einem Jahr sind wir sehr zuversichtlich, dass wir am Ewigkeitssonntag, 25. November um 10 Uhr unseren Gottesdienst in der wiederhergestellten und neu renovierten Kapelle feiern können. Die Arbeiten gehen zur Zeit gut voran und das Warten hat bald ein Ende! Als ich Ende September 2017 nach Bockhorn kam, da war der Brand erst ein paar Tage her und die Sprach-

losigkeit über das Geschehene groß. Letztendlich war aber auch Erleichterung darüber zu spüren, dass nicht noch mehr passiert ist. Trotzdem war der Schaden groß genug, um uns gut ein Jahr zu beschäftigen. Nun sehen wir ein Ziel vor Augen und freuen uns darauf, die Tür zur Kapelle bald wieder öffnen zu können.

In dem vergangenen Jahr bin ich häufig auf die Kapelle angesprochen worden und ich habe gespürt, wie wichtig den Bockhorner Bürgern dieser

Ort ist, auch wenn das Ausweichen auf die evangelische oder katholische Kirche allen Trauergottesdiensten einen mindestens ebenso würdigen Rahmen gegeben haben. Ich hoffe sehr, dass uns solche furchtbaren Erlebnisse in Zukunft erspart bleiben und wir alle einstimmen in die Worte des Psalmbeters:

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt! (Psalm 26,8)

UE

Gruppen und Kreise

Im Gemeindezentrum Bockhorn

Krabbelgruppe: (ab dem 6ten Monat) donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr
Sonja Fischer
Telefon: 0 160 / 22 96 49 5

Frauenkreis: jeden dritten Dienstag im Monat von 19.30-21.30 Uhr

Kirchenchor: dienstags von 18.30 bis 20 Uhr, Heide Hensel,
Telefon: 0 44 53 / 7 11 30

Seniorenachmittag: jeden ersten Freitag im Monat jeweils von 15 bis 17 Uhr
Ansprechpartnerin:
Sabine Schulze
Telefon: 9330517

Im Gemeindehaus in Grabstede

Krabbelgruppe: dienstags von 9.30 bis 11 Uhr, Jasmin Schütte,
Telefon: 0 44 52 / 94 84 27 oder 572

Kinderkirche (Kiki) am 03.09., 15.10. und 05.11. von 15.00-17.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Heike-Regine Albrecht
Telefon: 04452/346
Petra Krettek
Telefon: 04452/16 49

Frauenkreis: Jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16.30 Uhr
Hedwig Krettek,
Telefon: 0 44 52 / 80 98

Seniorenfrühstück: Jeden letzten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr,
Ingrid Ammermann,
Telefon: 0 44 52 / 81 49
Elke Molenda,
Telefon: 0 44 52 / 81 10

DELFI: Gesa Hildebrandt (Anmeldung über Ev. Familienbildungsstätte)

Yoga: Gudrun Küper (Anmeldung über Ev. Familienbildungsstätte)

Für Bockhorn und Grabstede

Gemeindekirchenratssitzungen: jeweils ab 19:30 Uhr am:
6.9 in Bockhorn,
2.10. in Grabstede,
8.11. Bockhorn



Interview mit den beiden Küstern

Die Küster Ursel Ellerbrock und Dominik Thaden im Interview mit Elke Osterthun:

Wie lange seid ihr schon als Küster in der Kirchengemeinde tätig?

Ursel: Nach dem Ausscheiden unseres Küsters Volker Griem im Jahre 2013 stellte der verbleibende Küster Wolfgang Corell fest, dass es doch schwierig sei, das Amt allein auszufüllen. Somit machte sich die Kirchengemeinde auf die Suche nach einem Ersatz. Ich hatte mir dieses Amt erst gar nicht zugetraut, aber Pastor Scheuer hatte seine Wunschbesetzung schon gefunden ...

Dominik: Im Frühling letzten Jahres suchte die Kirchengemeinde nach einem Nachfolger für Wolfgang Corell, der sich in den Ruhestand zurückgezogen hatte und ich konnte mir gut vorstellen, dieses Amt zu übernehmen. Da ich seit meinem 17. Lebensjahr als Lektor in vielen Gottesdiensten mitgewirkt habe, ist mir der Ablauf vertraut. Trotzdem bin ich immer noch aufgeregt, wenn es losgeht.

Was hat euch bewogen, euch für die Kirchengemeinde zu engagieren?

Ursel: Es ist eine schöne Gemeinschaft. Die Verbindung mit anderen Menschen, um an einer Aufgabe zu arbeiten, macht mir Spaß. Der Kontakt zu den Kirchenbesuchern gibt mir viel. Man kann viel bewegen ...

Dominik: Unser damaliger Pastor Christian Scheuer fragte mich nach der Konfizeit, ob ich Interesse an der Mitarbeit im Konfiteam habe. Als Konfiteamer war ich mehrere Jahre aktiv und habe parallel die Lektorenausbildung gemacht. Nach anfäng-

licher Skepsis habe ich bemerkt, dass mir die Aufgabe großen Spaß macht und mir auch für mein Selbstbewusstsein viel bringt.

Könntet ihr euch vorstellen, auch andere Aufgaben in der Kirchengemeinde zu übernehmen?

Ursel: Ich habe schon acht Jahre als beratendes Mitglied im Gemeindeausschuss mitgearbeitet, bevor ich 2012 als gewähltes Mitglied im Gemeindegemeinderat den Ausschuss auch geleitet habe. Durch einen Wohnungswechsel in die Nachbargemeinde und eine längere Krankheit habe ich das Kirchenratsamt aufgegeben, aber mir war wichtig, den Küsterdienst weiterhin ausüben zu können.

Dominik: Ich würde das Lektorenamt gerne öfter wieder ausüben, bin aber beruflich oft im Bereitschaftsdienst, sodass ich jederzeit abrufbar sein muss. Das ist schwierig, wenn im Gottesdienst der Anruf kommt ...

Was sind im Einzelnen eure Aufgaben?

Ursel und Dominik: Vor dem Gottesdienst kümmern wir uns um die Ausschmückung



Foto: NHvB

der Kirche, besorgen den Blumenschmuck. Die Paramente (Altardecken) werden gewechselt, die Kerzen werden entzündet, die Lieder für den Gottesdienst werden gesteckt. Kaputte Glühlampen werden ausgetauscht. Oftmals müssen wir den Schlosshof fegen, weil bei standesamtlichen Trauungen, die ja auch im Schloss stattfinden, Blütenblätter und Foliendekorationen verstreut werden.

Der Schaukasten vor der Schlosskapelle wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Das Abendmahl und die Kollekte müssen vorbereitet werden. Sakristeibuch, Kollektenbuch, Liederzettel, Taufkanne, Patenbriefe, Taufurkunden und warmes Wasser für Taufen müssen zur rechten Zeit am rechten Platz sein. Aus gegebenem Anlass sind die Konfirmationsurkunden und -kerzen, Heiratsurkunden oder Kerzen für Verstorbene auf dem Altar zu platzieren. Auch sind oftmals Bänke, zum Beispiel für Tauffamilien, zu reservieren.

Im Gottesdienst werden die Besucher persönlich begrüßt, Liederzettel oder Gesangbücher werden mitgegeben. Es finden letzte Absprachen mit der Pastorin oder dem Pastor statt. Die Vaterunser-Glocke wird geläutet, beim Abendmahl ist Unterstützung gefordert und die Gottesdienstbesucher werden gezählt. Am Ausgang wird die Kollekte eingesammelt und die Gesangbücher werden zurückgenommen.

Nach dem Gottesdienst wird die Kirche ausgefegt, die Kerzen werden gelöscht und zurückgeschnitten. Zuletzt werden die Unterlagen und die Kollekte ins Gemeindehaus gebracht.

Viele Aufgabe also, die den Gottesdienstbesuchern gar nicht alle auffallen. Und doch alle wichtig sind.

Erntedankfest in Schlosskapelle mit Erntekrone

Am Sonntag, den 7. Oktober 2018, beginnt um 10 Uhr der Erntedank-Gottesdienst in der Schlosskapelle Neuenburg. Wir haben Grund, danke zu sagen für die Fülle an Früchten, die auf den Äckern und in unseren Gärten gedeihen. In guter Tradition zieht eine Erntekrone mit ein, die von den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Neuenburgerfeld liebevoll gebunden wird.



Foto: NHvB

Der Gottesdienst wird auch in diesem Jahr wieder von Detlef und Elke Osterthun mitgestaltet, eine plattdeutsche Lesung gehört seit Jahren zum Erntedankfest in Neuenburg. Die Organistin Gertrud Schedl begleitet den Gottesdienst musikalisch. Der Altar wird mit Obst, Gemüse und Blumen geschmückt. Erntegaben für den Altar sind deshalb herzlich willkommen. AF

Dankeschöntag und Einführung des Gemeindegemeinderates



Foto: NHvB

meinsamen Ausflug. Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer hatte alle nebst Partnern im Namen der Kirchengemeinde zu einem Dankeschön-Tag eingeladen. Zunächst ging es mittags zum Vorburger Hof in Neuenburg. Dort gab es ein traditionelles Spargelessen nebst Getränk und Dessert. Die Pastorin bedankte sich für die vielen unermüdlichen Einsätze und das wunderbare Engagement der Ehrenamtlichen. Sie lobte die Arbeit der Hauptamtlichen, die nie nur „Dienst nach Vorschrift“ machen würden, sondern darüber hinaus mit ganzem Herzen dabei wären.

Am 17. Juni trafen sich die Gruppenleiterinnen und Hauptamtlichen der Kirchengemeinde Neuenburg, die ehemaligen Mitglieder des Gemeindegemeinderates sowie die neu Gewählten zu einem ge-

meinsamen Ausflug. Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer hatte alle nebst Partnern im Namen der Kirchengemeinde zu einem Dankeschön-Tag eingeladen. Zunächst ging es mittags zum Vorburger Hof in Neuenburg. Dort gab es ein traditionelles Spargelessen nebst Getränk und Dessert. Die Pastorin bedankte sich für die vielen unermüdlichen Einsätze und das wunderbare Engagement der Ehrenamtlichen. Sie lobte die Arbeit der Hauptamtlichen, die nie nur „Dienst nach Vorschrift“ machen würden, sondern darüber hinaus mit ganzem Herzen dabei wären.

Nach dem Mittagessen fuhren alle zum Küsteum in Sande. Dort erwartete sie eine exklusive Führung. Bei Kaffee, Tee und Gebäck konnte hinterher im Marienstübchen noch ein wenig geklönt wer-

eingeweiht. Die Tischlerei Albert Hobbie aus Zetel hat sie kunstvoll und einzigartig aus Holz des Neuenburger Forstes gestaltet. Ihre Anfertigung konnte durch das Ortskirchengeld 2017 ermöglicht werden. Bei einem Glas Sekt oder Saft klang der Tag anschließend gemütlich an der Schlosskapelle aus.

NHvB



Foto: AF

Lebensfragen, gelebte Ökumene, kreativ sein

Tolle Themen für Frauen aus Neuenburg, der Friesischen Wehde und umzu. Schauen Sie gerne herein, wenn Sie ein Thema interessiert. Die Gesprächsabende für Frauen finden im Gemeindehaus Neuenburg, Graf-Anton-Günther-Str. 8 statt.

Donnerstag, 13. September,

19.30 Uhr: „Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauen - was hat das mit und in meinem Leben zu bedeuten?“

Donnerstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr: Ökumenischer Abend: „Ruth, eine Freundin in der Fremde“ mit Pastorin Hillje-von Bothmer

Donnerstag, 8. November,

19.30 Uhr: „Recyclen: Aus Altem Neues schaffen.“

Samstag, 17. November, 9.30 Uhr, Frauenfrühstück im ev. Gemeindehaus mit Gabriele Rüsche-Tillmans, Gleichstellungsbeauftragte der Ev. Luth. Kirche in Oldenburg und Joann Hagen, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Zetel. Bitte merken

Sie sich den Termin schon jetzt vor. Thema und weitere Infos werden zeitnah in der Presse bekannt gegeben.

Gerne können Sie uns auch für Informationen und Anregungen anrufen.

Bis bald! Ihre Hildegard Kriebitzsch (04452/7731) und Britta Siefken (044562/1783).

Goldene Konfirmation

Am Sonntag, den 23. September 2018, wird in der Kirchengemeinde Neuenburg das Jubiläum der Goldenen Konfirmation gefeiert. Um 10 Uhr findet ein Gottesdienst mit Abendmahl in der Schlosskapelle statt. Der Posaunenchor Zetel-Neuenburg unter der Leitung von Michael Bork

begleitet den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss ist zunächst ein gemeinsames Mittagessen im Neuenburger Hof vorgesehen, von dort geht es weiter zum Besuch des Schulmuseums. Eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 1967/68 aus nah und fern,

die in unserer Schlosskapelle eingeseget wurden, sowie alle Gemeindeglieder, die zu den betreffenden Jahrgängen gehören, aber andernorts konfirmiert wurden.

Wir würden uns freuen, Sie mit Ihrem Ehepartner oder in Begleitung einer anderen Person bei uns begrüßen zu

können. Einladungen mit der Bitte um Anmeldung werden noch versandt (sofern Adresse bekannt). Darüber hinaus nimmt unsere Kirchenbürokretärin Petra Oetken gerne telefonisch Anmeldungen unter 04452-918130 entgegen.

AF

Gruppen und Kreise

Kinder- und Jugendgruppe:
Siehe Seite 9

Spielenachmittag für Frauen:
jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr
Ingrid Huger, Telefon: 044 52/91 84 42,
Waltraud Rochau,
Telefon: 044 52/94 89 51

Chor:
Neuenburger Schlossgesang
Probetermine:
dienstags, um 20 Uhr
Leitung: Gabriele Menzel,
Telefon: 044 55/94 88 07

Gesprächsabende für Frauen:
jeden 2. Donnerstag im Monat, von
19.30 bis 21.30 Uhr
Hildegard Kriebitzsch,
Telefon: 044 52/77 31

Tanz im Sitzen für Senioren:
donnerstags alle 14 Tage
von 10 bis 11 Uhr,
Lisa Kunst, Telefon: 044 52/94 86 86

Posaunenchor
Zetel-Neuenburg:
Probe:
montags von 19.30 bis 21 Uhr
im Gemeindehaus Neuenburg.
Posaunenchorleiter:
Michael Bork, Telefon: 04 41/20 09 08 00

66+ Club der Älteren:
Jeden 1. Dienstag im Monat von 15.00 bis
16.30 Uhr sofern nichts anderes bekannt
gegeben wird

Gemeindekirchenratssitzung:
Mittwoch, 12. September
Mittwoch, 17. Oktober
Mittwoch, 21. November
um 20 Uhr im Gemeindehaus

Lebenswege - Glaubenswege



Foto: NHvB

Wer bist du? Was glaubst du? Dieser und anderen Fragen gingen 31 Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrer Kennenlernfreizeit in Asel nach. Vom 21.6. bis 24.6.2018 erfuhren sie vieles zu den Themen Taufe, Glaubensbekenntnis und Abendmahl. Letzteres feierten sie nach einer intensiven Einführung in einer Abendandacht. Dabei erhielten sie Unterstützung von 11 Teamerinnen und Teamern sowie den Kirchenältesten Elke Osterthun und

Cai-Olaf Wilgeroth. Auch Diakon Frank Jaeger war an den ersten beiden Tagen mit dabei. Es war eine bewegende und abwechslungsreiche Freizeit, die die Gruppe näher zusammengebracht hat.

Tagsüber wurde intensiv gearbeitet, abends gab es einen Film- und zwei Spieleabende mit Miniolympiade und dem legendären Chaosspiel, das auf keiner Konfirmandenfreizeit fehlen darf. Die Teamerinnen und Teamer hatten sichtlich Spaß daran, den

Konfirmandinnen und Konfirmanden Aufgaben zu stellen und sie mit Fragen durch die Jugendfreizeitstätte zu schicken. Das Fazit der Konfis bei der Abschlussrunde: „Es war anstrengend, hat aber auch sehr viel Spaß gemacht.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Obwohl... Es ist ein toller Konfirmandenjahrgang, mit dem es Freude macht, sich auf Spurensuche rund um den Glauben zu begeben.

NHvB

Kindertreff bereitet Krippenspiel vor

Im September findet der Ev. Kindertreff am **Mittwoch, den 5. September** im Gemeindehaus Neuenburg in der Zeit von **15 bis 17 Uhr** statt. Achtung: Die Anmeldungen für das diesjährige Krippenspiel werden verteilt! Alle Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen mitzumachen, denn ohne

Kinder gibt es kein Krippenspiel. Das Team braucht euch! Terminverschiebung im Oktober wegen der Herbstferien! Am **Mittwoch, den 17. Oktober**, erwartet auch das Kindertreff-Team ausnahmsweise um **16 Uhr** im Gemeindehaus: Es geht um die Rollenerteilung für das Krippenspiel.

Am **7. November von 15 bis 17 Uhr** geht es um die dunkle Jahreszeit, nähere Informationen werden zeitnah gegeben. Am **8. November** ist das traditionelle Martinslaufen um **18 Uhr** im Gemeindehaus mit kurzer Andacht, Laterne laufen und kleinem Imbiss im Anschluss.

Ulrike Schröter-Wilkens

Ewigkeitssonntag

Im Gottesdienst am **25. November um 10 Uhr** in der Friedhofskapelle Neuenburg erinnern wir an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Dazu werden

Kerzen der Erinnerung angezündet, sie bleiben in der Kapelle stehen. Das Duo Harms-Bartholdy wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Im Anschluss an den

Gottesdienst spricht Pastorin Natascha Hillje - von Bothmer an der Gedenktafel im Hilgen Holt zum Gedächtnis der Opfer von Gewalt und Krieg.

AF



Konfirmandenwochenende Ahlhorn

An zwei Konfirmandenwochenenden im Juni machten sich insgesamt 47 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Teamerinnen, Jugenddiakon Frank Jaeger und Pastor Michael Trippner auf

ins Blockhaus Ahlhorn. Thema war das Abendmahl. Dazu wurden in Kleingruppen Bibelgeschichten erarbeitet, Brot gebacken, Tischdecken gestaltet, Fotostories erstellt und Ra-

diointerviews aufgezeichnet. In der Freizeit war Zeit zum Rudern, Schwimmen oder für Wasserschlachten. Den feierlichen Abschluss bildete jeweils ein Abendmahlgottesdienst. Die Wochenenden haben al-

len viel Freude bereitet. Mit diesem Wochenende sind die Konfirmanden in Zetel berechtigt, nun am Abendmahl teilzunehmen.

MT



Konfirmandenwochenende vom 8. bis 10. Juni.



Konfirmandenwochenende vom 15. bis 17. Juni. Fotos: MT

„Älteren Generation“

Der Tagesausflug im Mai mit traditionellem Fischessen ist ein fester Bestandteil im Jahresplan der „Älteren Generation“.



Fotos: SI

In diesem Jahr ging es bei bestem Wetter und sommerlichen Temperaturen zunächst nach Wardenburg zum „Litteler Krug“, in dem die Gruppe vorzüglich bewirtet wurde. Im Anschluss reisten wir weiter zum Klosterareal nach Hude. Dort gab es in der Klosterschänke Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss besuchte die Gruppe die nahegelegene und sehr eindrucksvolle Elisabethkirche. Erfüllt von den Eindrücken kehrten wir am frühen Abend nach Hause in die Friesische Wehde zurück.

SI

Abschluss Offene Kirche

Sechs Monate lang hat das Team der Offenen Kirche die Türen der St. Martinskirche für Besucherinnen und Besucher geöffnet. In einer Abschlussandacht am **Freitag, den**

28. Sept. 2018 um 17 Uhr wird das Team in die verdiente Winterpause mit Segen verabschiedet. Herzliche Einladung für alle Interessierte.

MT



Familiengottesdienst Erntedank

Leuchtend rote Äpfel, Birnen, Maisstauden, orangefarbene Kürbisse, Kartoffeln, ein frisch gebackenes Brot und Wein am und auf dem Altar lassen Gottesdienstbesucher mit allen Sinnen sehen, riechen, schmecken und staunen, was die Erde hervorbringt. Der 1. Sonntag im Oktober ist traditionell der

Sonntag, an dem Menschen Gott für die Ernte danken.

Zu einem Erntedank-Familiengottesdienst für die Kleinen und die Großen laden das Kinderkirchenteam, Pastor Michael Trippner und das Landvolk ganz herzlich am **Sonntag, den 7. Oktober 2018 um 10 Uhr** in die St. Martinskirche ein.

MT

Das Freispiel in unserem Kindergarten



„Kinder müssen selbstständig und unbekümmert die Welt entdecken.“ Mit diesem Zitat unterstreicht der Hirnforscher Gerald Hüther aus wissenschaftlicher Sicht die Tatsache, dass die elementare Lernform der Kinder das (freie) Spiel ist. Im Spiel erwerben Kinder alle nötigen Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie für ihr Leben benötigen.

Seit vielen Jahren nimmt das Freispiel in unserem Kindergarten einen großen Raum ein. So erforschen die Kinder nicht nur ihre Umwelt, sondern haben hier die Möglichkeit

ihre sozial-emotionalen Kompetenzen zu stärken. Sie sind im Austausch mit ihrem Spielpartner. Die Kinder erleben, dass jeder andere Ideen und Meinungen hat. Sie erfahren und lernen wie sie ihre Interessen durchsetzen können und wie Kompromisse eingegangen werden.

Im Freispiel ist die Erzieherin häufig ZuhörerIn oder BeobachterIn. So entstehen intensive Gespräche. Folgende Situation war vor kurzer Zeit in unserem Kindergarten: Ein Mädchen betrachtet ihren Arm und es entsteht ein Gespräch mit der Erzieherin über ihren Körper. Spontan fragt sie: „Wie viele Knochen habe ich in meinem Körper?“ Gemeinsam machen sich das Mädchen und die Erzieherin auf die Suche nach Antworten und wissen nun: 206 Knochen hat der Mensch.

Das Mädchen hat bei die-

sem Beispiel u.a. in den Bildungsbereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Sprache Erfahrungen machen können-sich bilden können. Dieses geschah im Dialog mit der Erzieherin sowie Sachbücher durchschauen und nicht durch Arbeitsblätter. Die Erzieherin ist Bildungspartnerin.

„Erzieher müssen Freude und Fragen in den Kindern erwecken – und sie nicht belehren“, so Hüther. Die Aussage von Gerald Hüther findet sich in unserer päd. Konzeption und somit in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern wieder. Wir möchten die Kinder u.a. stark machen in ihrer sozial-emotionalen Kompetenz, damit sie selbstbewusst und selbstsicher vom Kindergarten in die Schule gehen können. Gelingt dieses, werden sie ganz sicher auch starke Erwachsene. Denn alles was das Kind lernt, lernt

es für sich und sein Leben.



„10 Gründe für das Freispiel“ – so lautet die Überschrift unserer derzeitigen Fotocollage mit Spielsituationen aus dem Kindergartenalltag. So haben die Eltern einen guten Einblick in das Freispiel und den Lernmöglichkeiten in den verschiedenen Bildungsbereichen ihres Kindes.

Melanie Dörnath & Maren Strey

Foto: Melanie Dörnath

Die nächsten KiKi-Termine

jeweils um 10 Uhr im Gemeindehaus am
Sa., 01. September 2018
So., 07. Oktober 2018 (In der St. Martinskirche um 10 Uhr - Familiengottesdienst Erntedank mit KiKi-Team)
Sa., 03. November 2018



Gottesdienst mit der Kita Regenbogenfisch
 Wir feiern am 20.9.2018 um 11.15 Uhr einen Gottesdienst zum Weltkindertag in der Einrichtung und am 25.10.2018 einen Gottesdienst in der St. Martins Kirche mit Pastorin Sabine Indorf.

Ewigkeitssonntag

Wenn die Tage kürzer werden und die Blätter fallen, brennen auf dem Friedhof auf vielen Gräbern Kerzen als ewige Lichter. Es sind Lichter der Hoffnung und der Erinnerung an die Verstorbenen. Es hilft, Symbole wie Kerzen zu haben, die Trost in der Trauer spenden.

In einem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den **25. November 2018 um 10 Uhr** in der St. Martinskirche erinnern wir an die Verstorbenen des

vergangenen Kirchenjahres. Ihre Namen werden noch einmal genannt und Kerzen für die Verstorbenen entzündet. Gleichzeitig vergewissern wir uns, dass die Verstorbenen in der Ewigkeit Gottes geborgen sind und Gott uns mit seinem Wort und seinem Licht Trost zuspricht. Außerdem feiern wir in dem Gottesdienst Abendmahl und dürfen dort Gemeinschaft, Hoffnung und Stärkung für den weiteren Weg erfahren. *MT*

Ev. Gottesdienste im St. Martins Heim

Wir feiern regelmäßig jeweils mittwochs um 10 Uhr im Andachtsraum mit den Pastoren Sabine Indorf und Michael Trippner (in der Regel im Wechsel)

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 12. September 2018 | 14. November 2018 |
| 12. September 2018 | 21. November 2018 |
| | 28. August 2018 |
| 10. Oktober 2018 | |
| 17. Oktober 2018 | |
| 24. Oktober 2018 | |
- = mit Abendmahl

Gemeindebriefverteilung

Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Diese Ausgabe der HALTEPUNKTE ist nicht wie gewohnt durch eine/n ehrenamtliche/n Gemeindebriefverteiler/in ausgeteilt worden, sondern lag als Beilage dem Friesländer Boten bei. Der Gemeindegemeinderat hat sich nach intensiven und langen Beratungen zu dieser Änderung entschieden. Es ist immer schwieriger geworden, Gemeindeglieder für das Aus-

gewinnen.

Um weiterhin eine flächendeckende und zuverlässige Verteilung zu gewährleisten, war diese Entscheidung unumgänglich.

Die Kirchengemeinde Zetel dankt ganz herzlich allen Gemeindebriefverteiler, die über so viele Jahre treu bei Hitze, Regen und Schnee den Gemeindebrief verteilt haben.

Und die Kirchengemeinde bittet um Verständnis, falls es hier oder da mit der Umstellung noch nicht so gut klappt. *MT*



Foto: MT

Volkstrauertag

Bittgottesdienst für den Frieden am Volkstrauertag, 18. November 2018

Am Volkstrauertag, Sonntag, **18. November 2018** feiern wir um **10 Uhr** in der St. Martins Kirche zu Zetel einen Bittgottesdienst für den Frieden unter dem Motto der diesjährigen Friedensdekade „**Krieg 3.0**“. Leider ist das Motto aktueller als gewünscht. Gegenwärtig steigen die

Ausgaben für Militär und Waffen in vielen Ländern.

Die Eskalation von Konflikten nimmt weltweit zu. Neben den bereits existenten Kriegsherden verstärkt sich das Gefühl bei vielen Menschen, dass der Frieden weltweit in Gefahr ist, keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Umso wichtiger sind das Eintreten für den Frieden und die Suche nach gewaltfreien Lösungen. Jede und jeder

kann ein „Friedensstifter“ sein und Zeichen für den Frieden setzen. Das wollen wir tun und laden alle sehr herzlich zum Bittgottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Denkmal Westerende im Friedensgarten ein. *ST*



Konzert am Volkstrauertag

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zetel lädt sehr herzlich zu einem besonderen Konzert am Volkstrauertag, **18. November 2018 um 17 Uhr in die St. Martins Kirche**, ein.

Der Gospelchor "Sound of Joy" und die Musiker Hansy Meinen (Schlagzeug und Percussion) und Ute Fink (Klavier/Orgel und Leitung) werden zu Gast sein und ein Konzert zum Thema „Frieden und Gerech-

tigkeit“ geben.

Es erklingen Gospel songs und interreligiöse Lieder. Das sind traditionelle Lieder aus verschiedenen Kulturen mit hebräischen und arabischen Texten. Ergänzt wird das gesungene Programm durch moderne instrumentale Bearbeitungen von christlichen Chorälen wie "Verleih uns Frieden" und "Gib Frieden Herr, gib Frieden" für Klavier/Orgel und

Schlagwerk von Ute Fink.

Der Gospelchor aus Petersfehn besteht seit 10 Jahren und wird seit gut eineinhalb Jahren von Ute Fink geleitet. Die Musikerduo Hansy Meinen und Ute Fink konzertiert seit einigen Jahren unter dem Namen "phorus" in verschiedenen Gemeinden.

Der Eintritt ist frei. *ST*

Gruppen und Kreise

Chöre:
 im Gemeindehaus jeden Montag (außer in den Ferien)
 Kantorin Christel Spitzer,
 Telefon: 04456/94 87 50
Kinderchor für Kinder von fünf bis zehn Jahren von 16 - 17 Uhr
Gospelchor von 19 Uhr - 20.30 Uhr

Kinderkirche (KiKi):
 Pastor Michael Trippner,
 Telefon: 04453 / 93 84 40

Posaunenchor:
 im Gemeindehaus Neuenburg jeden Montag 19.30 - 21 Uhr
 Posaunenchorleiter Michael Bork,
 Telefon: 04 41 / 20 09 08 00
 Edwin Leickel,
 Telefon: 04453/4847 17

Guttempler Gemeinschaft:
 im Gemeindehaus jeden Montag um 20 Uhr
 Andreas Hußmann,
 Telefon 04453/46 41

Angebote für Frauen:
 siehe Neuenburg

Ältere Generation:
 im Gemeindehaus mit Pastorin Sabine Indorf und Annemarie Janssen jeweils der 3. Mittwoch im Monat von 15 - 17 Uhr am
 19.09.2018 Halbtagesausflug für Senioren der Fries. Wehde
 17.10.2018 Kinonachmittag mit anschl. Vesper im MGH
 21.11.2018 (Thema folgt)

Team „Offene Kirche“ St. Martins-Kirche:
 Heike Ahlborn,
 Telefon: 04453/48 65 42

Trauercafé - Treffpunkt für Trauernde:
 im Gemeindehaus jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr
 Kontakt:
 Telefon: 04453 / 24 51
 Telefon: 04453 / 25 18

Gemeindegemeinderatssitzungen:
 im Gemeindehaus jeweils um 19.30 Uhr am
 11.09., 16.10. und 20.11.2018

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDE BOCKHORN

● Pfarramt Nord

Pastorin Ute Ermerling
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Telefon: 04453 / 99 88 00
E-Mail: Ute.Ermerling@
Kirche-Oldenburg.de

● Pfarramt Süd

Pastorin Heike-Regine Albrecht
Hauptstr. 23, 26345 Bockhorn
Telefon: 04452/34 6
E-Mail: Heike-Regine.Albrecht@
Kirche-Oldenburg.de

● Ev.-luth. Kindergarten

Frau Gabriele Harbers
Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn
Telefon: 04453/75 15

● Außenstelle Ev.-Luth. Kindergarten

Kirchstr. 5a, 26345 Bockhorn

● Kirchenbüro

Frau Nancy Fastnacht
Di./Do./Fr.: 8.00 - 11.00 Uhr,
Do.: 14.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 04453/75 86

Lauwstr. 5,
26345 Bockhorn
FAX: 04453 / 72 01 6

E-Mail: Kirchenbuero.Bockhorn@
Kirche-Oldenburg.de

● Friedhofswesen

Frau Nancy Fastnacht
Mi.: 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 04453/48 67 50

● Friedhof

Herr Kai Sörensen
Telefon mobil: 0174 / 80 23 67 8

● Küster

Herr Christian Janßen
Telefon mobil: 0174 / 80 13 04 7



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Pastorin Ute Ermerling
Telefon: 04452/99 88 00
Stellvertreter:
Herr Stefan Brunken
Telefon: 04453/71 86 3

Für alle Gemeinden

Kreisjugenddiakon

Diakon Frank Jaeger
Mobil: 0171-7107220
E-Mail: Frank.Jaeger@ejo.de

Ev. öffentliche Bücherei Bockhorn

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Telefon: 04453/97 97 88 3
Öffnungszeiten:
donnerstags 15-17 Uhr
(außer in den Ferien)

St. Martins-Heim Zetel

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Leiterin:
Frau Maria Bockhorst-Wimberg
Am Runden Moor 15
26340 Zetel
Telefon: 04453/93 20 0

Offene Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

donnerstags 16-17 Uhr
Gemeindehaus an der Schloßkirche
Schloßplatz 3, 26316 Varel

Diakonisches Werk Friesland - Wilhelmshaven

www.Diakonie-Fri-Whv.de

Schuldnerberatung
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 04451 / 53 12

Wohnungslosenhilfe der Diakonie
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 04451 / 83 06 8

Möbeldienst der Diakonie
Gewerbestraße 7
26316 Varel / Langendam
Telefon: 04451 / 81 58 0

Ev. Telefonseelsorge

Telefon: 0800/11 10 11 1 (kostenfrei)

Ev. Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven

Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 / 32 01 6
www.efb-friwhv.de

KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

● Pfarramt Neuenburg

Pastorin Natascha Hillje- von Bothmer
Urwaldstr. 5
26340 Neuenburg
Telefon: 04452 / 70 79 43 9
E-Mail: nvonbothmer@yahoo.de

● Kirchenbüro

Frau Petra Oetken
Di./Fr.: 10.00 - 11.30 Uhr
Do.: 9.30 - 12.00 Uhr
15.00 - 17.30 Uhr
Graf-Anton-Günther-Straße 8,
26340 Neuenburg
Telefon: 04452/91 81 30
E-Mail: Kirchenbuero.Neuenburg@
Kirche-Oldenburg.de

● Friedhofswesen

Frau Waltraut Schwab
Mi.: 9.30 - 12.00 Uhr



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Pastorin Natascha Hillje- von Bothmer
Telefon: 04452 / 70 79 43 9
Stellvertreterin:
Frau Elke Osterthun
Telefon: 04452 / 71 35

KIRCHENGEMEINDE ZETEL

● Pfarramt Nord

Pastor Michael Trippner
Westerende 19a, 26340 Zetel
Telefon: 04453/93 84 40
E-Mail: Michael.Trippner@web.de

● Pfarramt Süd

Pastorin Sabine Indorf
Corporalskamp 2, 26340 Zetel
Telefon: 04453 / 93 94 00 4
E-Mail: Sabine.Indorf@
Kirche-Oldenburg.de

● Kindergarten Regenbogenfisch

des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Frau Maren Strey
Bleichenweg 6 - 8, 26340 Zetel
Telefon: 04453/27 50

● Kirchenbüro

Frau Rita Reck
Di. - Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr
Telefon: 04453/26 64
Corporalskamp 2,
26340 Zetel
FAX: 04453/67 76
E-Mail: Kirchenbuero.Zetel@
Kirche-Oldenburg.de

● Friedhofswesen

Frau Nina Brokmann
Mo.: 14.00 - 16.00 Uhr
Do.: 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 04453/20 33
E-Mail: Nina.Brokmann@
Kirche-Oldenburg.de



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Pastorin Sabine Indorf
Telefon: 04453 / 93 94 00 4
Stellvertreter:
Herr Detlef Kant
Telefon: 04453/48 94 13

Internetpräsenz: www.Kirche-FriesischeWehde.de

